Geisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingaa. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfprecher Mr. 123.

afprecher Mr. 123.

Ericheint

wodentlich breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Muftrierten Unterhaltungeblatt". Begugepreis: 1 .# 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch bie Boft; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 . 25 4



Injertionspreis

ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum fur Beifenbeim 10 6; ausmärtiger Preis 15 &. — Retlamenpreis 30 &. Bet mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

100.

Für die Redaftion verantworflich: Jofef Anauf in Beifenheim a. 9th.

Donnerstag ben 26. August 1915.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Geifenheim a. 9th.

15. Jahrg.

ner deutsche Schlachtenbericht.

eie erfte Breiche im Feftungsring von Breft-Litowst. :: Großes Sauptquartier, 25. Mug. Amilich. (2029.)

Weftlicher Kriegsichauplaß.

In ber Champagne fprengten wir mit Erfolg mehrere

In ben Bogefen wurde am Schrafmannle ein feind. augriff mit Sanbgranaten abgefchlagen und fübweftpon Conbernad ein Teil ber am 17. Muguft verloren mgenen Grabenftude gurudgewonnen.

Gin beutider Rampfflieger ichof vorgeftern bei Rieum einen frangöfifchen Doppelbeder ab.

Deftlicher Kriegsichauplag.

erresgruppe bes Generalfelbmarichalls v. Sinbenburg. Sablich bes Rjemen wurden bei erfolgreichen Gefech. in ber Wegend von Birfhi 750 Ruffen gu Wefangenen

Die Armee bes Generaloberften v. Gidhorn brang itt Rampfen flegreich weiter nach Often vor. 1850 Stufgericten in Gefangenschaft. Dehrere Dafdinengewehre men erbentet.

Die Armee bes Generals v. Scholt erreichte bie Bereola, nahm Runggun und überichritt füblich von Tylocia

Die Armee bes Generals v. Gallwig ergwang an ber the Sotoly-Bialuftot ben Rarewübergang. 3hr redi-Hilgel gelangie, nachbem ber Gegner gurudgeworfen n, bis an bie Orlanta. Die Armee machte fiber 4700 mgene, barunter achtgehn Offigiere, und nahm neun iffinengewehre.

beresgruppe bes Generalfelbmarichalle Bring Leopold bon Bagern.

Der Feind verfuchte geftern vergeblich, unfere Berfolng jum Stehen gu bringen. Er wurde angegriffen und ben Bialowiesta-Forft geworfen. Gublich bes Forftes tidten unfere Truppen bie Gegend öfflich von Wiercho. ige. Es wurden über 1700 Gefangene gemacht

beresgruppe bes Generalfelbmarichalls v. Madenfen. Die heeresgruppe nabert fich, bem geschlagenen Feinde enb, ben Sohen auf bem Weftufer ber Lesna (nörblich Breft-Litowst). Muf ber Gubweftfront von Breftwost, bei Dobrunta, burchbrachen gestern öfterreichifchprifche und beutiche Truppen bie vorgeschobenen Stelgen ber Feftung. Muf bem Oftufer des Bug, nordiftlich Blobawa, bringen Teile ber Urmee bes Generals Linfingen unter Rampfen nad Rorben vor.

Oberfie Deeresleitung.

Birfii tiegt etwa 60 Kilometer norvöfitich Poniewiez. Der österreichische Kriegsbericht.

Ber Bahnfnotenpuntt Rowel genommen. :: Wien, 24. Auguft 1915.

Ruffifcher Rriegsichanplag. Der nordweftlich Breft-Litowst Biberftand leiftenbe Der nordweilich Breitstrowst Wiberfland teigende der wurde gestern in der Gegend von Wiechowice Miasnoc neuerlich geworfen und zum Weichen Vonngen. Die Zahl der von der Armee des Erzstiggs Josef Ferdinand in den letzten Kämpfen einströcken Gefangenen beläuft sich auf vier Offiziere der Verziehnhundert Mann. Nordöstlich Wiodawa has unsere Berbündeten den Gegner abermals zurückstrom Mann gewonnen Gesterreichische, ungastrom be und beutsche Reiterei ber Armee bes Geldzeugpers Buhallo zog in Berfolgung des Feindes in wel ein und rückt weiter nordwärts vor. In Die Alzien herrscht Ruhe.

Italienischer Rriegsichauplag.

Im Gubflugel ber füftenlandifchen Gront tambfte der unsere schwere Artillerie feindliche Geschste der Sbobba-Mündung nieder; weiter wurde eine kenische Strandbatterie bei Golametto in einen denische Strandbatterie bei Golametto in einen immerhausen verwandelt. Gegnerische Insanterie, isch gegenstder unserer Stellung auf der döhe öste konfalcone sestgeseth hatte, räumte ihre Gräben diartig vor unserem Geschützeuer. Destlich Bolazio in unsere Aruppen zwei schwächere Borstöße, dei Martino drei die nahe an unsere Aambstront inngetragene Angrisse blutig ab. Ebenso scheitecte ind versche Früdenkopf. Im besestigten Rantme Früdenkopf. Im besestigten Rantme östisch und Raibl schiedt sich nun die gegnerische anterie stellenweise näher an unsere Linien heran.

Folgaria fanden gestern wieder unter lebhaftem Weschübseuer; auch auf unsere Stellungen am Stilsser Joch begann die seindliche Artillerie zu schießen.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes b. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg im Dften.

100 000 Gefangene bei ber Urmee Galfwis.

:: Die Armee des Generals b. Gallwig hat feit Tage bee Burchbruche bon Praegunes bem 13. Juli, bis jum-21. Auguft 100 000 Gefangene gemacht, barunter 354 Diffisiere, fie erbentete in berfelben Beit 21 Gefduhe und 271 Majdinengewehre.

Die Armee Gallwig ging Mitte Juli gegen die ruffifden Stellungen bei Pfraszniff vor und befeite bie Stadt nach hartem Rampfe am 14. Juli. Un ben nachften Tagen wurde die rudwartige Berteibis gungelinie Ciechanow-Rraenofiele durchbrochen. Um 19. Bult murben bie Befestigungen von Oftrolenta befest, am 23. Juli bie Festungen Rogan und Bulingt erobert und der Rarewilbergang erfampft. Am 26. Juli wurde die große ruffische Offensive füdlich des Rarew abgeschlagen. Ein Teil der Armee Gallvis eroberte am 9. August Lomga, fodaß die Ruffen die ftarfen Stellungen auf bem Czerwonh Bor rammen

Ruffifche Ranmungemagnahmen. :: Rach einem Telegramm ber "B. 3. am Mittag" aus Stodholm ift Bialuftot von ber Bivilbevollerung nunmehr faft gang verlaffen. Die Bilnaer Kriegsfcule ist nach Poltawa verlegt worden. Aus Dünaburg sind bie letzten noch dort gebliebenen Beamtensamilien nach Osten abgeschoben worden, desgleichen alle Beamtensamilien auf der ganzen Bahnlinie Riga-Kreuzdurg (nordwestlich von Dünaburg). Der Wilnaer Magistrat hat die Beissung erhalten, Listen für die zu bildende Stodtmilie anzwertigen In Swenzign und in Lida. Stadtmilig angufertigen. In Swenziann und in Lida, nordoftlich und füdlich bon Bilna, hat die Raumung ebenfalls begonnen.

Der Londoner "Dailh Chronicle" meldet aus Bestersburg: Die Möglichkeit einer Raumung Betersburge wird offen erörtert. Ein Betersburger Teles gramm ber "Times" bezeichnet die Gerüchte bon ber Raumung Betersburgs infofern als unbegründet, als sie in Berbindung mit den jüngsten Ereignissen er-wähnt worden sind. Angesichts der Möglichkeit von Angriffen auf dem Luftwege sei es allerdings müg-lich und sogar ratsam, daß der Hof und die Regierung

anderswo bin begeben. Riga in Erwartung beutscher Mugriffe.

:: Die Londoner Zeitung "Daily News" melbet aus Betersburg: Die Angabl ber noch in Riga berbliebenen Bivilbewohner burfte fich auf bochftens 30 000 belaufen. Es find bies nur Bewohner bes rechten Ufers ber Duna. Die linte ber Duna liegenben Stadtteile und alle Borftabte find bollig berobet. Man erwartet ein gleichzeitiges Borbringen ber Deutschen bon ber Gee- und bon ber Landfeite. Bom Meere aus ift in den letten Tagen batte fig ichwerer Ranonenbonner borbar gewesen. Täglich überfliegen von Tuffum aus Beppelinluftichiffe und Fluge genge bie Stadt. Die Flieger werfen jeboch teine Bom-ben, fonbern unternehmen nur Aufflärungsfahrten. Gie fliegen febr boch, fo bag fie fich außerhalb bes Weuer-bereiches ber ruffifchen Ballonabwehrtanonen befinden. Der Beind bat an verichiebenen Stellen bie Riffe überfchritten.

Ruffifder Rudgug hinter bie Berefina.

:: Die Londoner "Morningpoft" melbet aus Beierds-burg: Rach ben letten Melbungen fest fich ber Ridgug ber ruffifden Armee bei Breft-Litowft in öftlicher Rich-tung fort. Der Rudzug ift wegen ber vielen Gimpfe am Pripet außerorbentlich schwierig und ftellt an bas Wiberftanbebermogen und bie Moral ber ruffifchen Truppen außerorbentliche Anforderungen. Es fieht jedoch nicht feft, ob ber Rudgug genau in öftlicher ober norböftlicher Richtung erfolgt ift, weil bierüber ftrenges Stillichweigen bewahrt wirb. Es folgt jedoch bieraus, daß die ruffifden Truppen begw. ein Teil berfelben hinter ber Berefina Stellung nehmen werben, und man rechnet bamit bag fich Breft Litowit noch einige Tage halten werbe. Diefer heere por einer Umgingelung von Rorben und Giben burd Madenfen und hindenburg gu bewahren.

Die Ruffen in Oftgaligien. :: Aus Bubapest wird ber "B. B. am Mittag" ge-melbet: In jenen Teilen von Galizien, wo noch ruffische Truppen siehen, berricht verhältnismäßig Rube. Sowohl an ber Blota-Lipa wie am Dnjestr haben die Auffen zwar verjucht, unfere Front burch fleinere Angriffe aus bem Gleichgewicht zu bringen, aber alle ihre Unternehmungen icheiterten volltommen. Durch Gegenstoße haben wir ben Beind allenthalben in feine urfprunglichen Stellungen gurudgeschlagen, fo bag wir an ben beiben genannten fingläufen alle jene wichtigen Uebergangspunfte, bie wir feinerzeit ben Aussen abnahmen, in Sanben haben. Die Kommandostellen haben infolge bes Berlaufs ber Kämpfe in Polen schon in ber vorigen Boche die ruffischen Zivilverwaltunasbeamten, die für die besetten Gebiete er-

nannt waren, bon ihrem Boften enthoben und ins Sinterland geschicht, fo bag nun bie ruffifden Offigiere bie Bivilgeschafte mitverfeben.

Die Rämpfe ber Türken.

Die ichweren Berlufte ber Alliierten an ben Zarbanellen.

:: Das türfifche Sauptquartier teilt unter dem 25. August mit: Bei ben Dardanellen auf der Front bon Anaforta am 23. August nichts bon Bedeutung. Wir stellen jest bie foweren Berlufte fest, Die der Feind während ber Schlacht bom 21. August bor ben Schützengraben unseres Bentrums erlitten hat. Auf einer Front von kaum zwei Regimentern zählten wir über 3000 tote Feinde. Die von uns gemachte Beute ist noch nicht zu übersehen. Bei Ari Burnn versuchte der Feind am Abend des 22. August nach heftis gem Gewehr-, Maschinengewehr- und Sandgranatenseuer einen Angriff gegen Kanlisirt. Unsere Truppen vernichteten durch einen träftigen Gegenangriss
einen großen Teil des Feindes. Dem übrigen Teil
gelang es, zu entsliehen. Am Bormittag des 23.
August machte der Feind einen ähnlichen Bersind bei Dechiltepe und Sungubair, jedoch floh er in feine Graben gurud, nachdem er ftarte Berlufte erlitten hatte. Bei Sedd ul Bar schossen auf dem rechten Flügel unfere Artilleristen einen feindlichen Fesselballon herunter. Auf den übrigen Fronten teine Beränderungen.

Der Krieg zur See.

Die Seegefechte in ber Rigaer Bucht.

:: Mus guftandiger Quelle erfahrt 23 TB. folgendes: In den letten Tagen werden von russischer und enge lischer Seite über die Borgänge im Rigaischen Wiers-busen vom 16. die 21. August, die mit der Ber-treibung der russischen Streitkräfte ihren Abschluß-fanden, wahrheitswidrige Nachrichten veröffentlicht. Es ift bon einer großen Schlacht die Rede, es wird behauptet, die Ruffen hatten einen großen glangenden Geefieg erfochten und die Deutschen vertrieben, nachdem sie ihnen schwere Berluste beigebracht hatten. Dhne auf alle Einzelheiten der ruffischen Lügen einzugehen, sei folgendes ausbrüdlich nochmals festgestellt:

1. Die in den Rigaifchen Meerbufen borgebrungenen deutschen Seeftreittrafte haben bort nur leichte ruffliche Rrafte borgefunden, die teils vernichtet, teils bertrieben wurden. Bon einer großen Seeschlacht tann somit gar feine Rebe sein.
2. Deutsche Berlufte sind aufer ben in bem amt-

lichen Bericht veröffentlichten nicht eingetreten, Rein

lichen Bericht verbisentlichten nicht eingelreien. Kein größeres Schiff, tein Arenzer ist gesanken oder ernst haft beschädigt. Alle russischen Beldungen, die anderes berichten, sind ersunden.

3. Bom Abschlagen eines Landungsversuches bei Vernau kann nicht die Rede sein; ein solcher ist weder begannen worden, noch war er beabsichtigt. Die verpedobootsstottille, welche hier erzwien, hatte ven zwer, die Sperrung des Hafens zu desen. Hierbei hat sich ein Geschüftgampf mit dasens und Feldbatterien entswiedelt, bei dem die Hasenbatterie zum Schweigen gesbracht und die Feldbatterien mit gutem Erfolg beschoossen wurden. Ein russischer Dampfer und sechs russische Segelschiffe wurden außerdem ausgebracht und bersenkt.

4. Die bon den Ruffen angeblich erbeuteten Schiffe find Dampfer, die bon uns gur Sperrung bon Fahrt-ftraken versenkt wurden.

Der "Arabic":Fall.

:: Der Newhorker BTB.-Korrespondent meldet burch Funkspruch: Die Bersenkung des Dampsers "Urzs bie" macht großes Aufsehen. Die Bresse ist sehr er-regt, die Situation wird als bedenklich bezeichnet. Man hofft noch, daß die naberen Umftande eine befriedi-gende Erffarung für die Berfentung bieten werden. Besonders hofft man, daß die Torpedierung nicht ohne borherige Warnung erfolgt ift. :: Reuter melbet aus Wafhington, daß der beut-

sche Botschafter Graf Bernstorff die Regierung der Bereinigten Staaten ersucht habe, keine Entscheidungen zu treffen, bevor ihr nicht alle Tatsachen über die Torpedierung des Dampfers "Arabie" vorgelegt worden feien.

Dem "Berl. Lok-Anz." zufolge ist der Berliner amerikanische Botschaft auf Anfrage durch das Aus-wärtige Amt der Bescheid geworden, daß im Reichs-Warineamt ein Bericht über die angebliche Torte-dierung der "Aradie" nicht vorliege und daß wegen der Unflarheit der Angaben über die Stelle, wo die gugebliche Fernedierung kottonsunden haben soll est angebliche Torpedierung stattgefunden haben soll, es auch nicht möglich ist zu sagen, ob dabei ein bentsches Unterseeboot überhaupt in Frage kommen kann ober

Berfentte Gifchdampfer.

:: "Rieuwe Rotterdamsche Courant" melbet aus Mmuiden: Das holländische Fischersahrzeug "Othnebic" landete vier Mann der Besatzung des englischen Fisch-

Dampfers "Bobbert" aus Lowestoft, der Montag nach-mittag bon einem beutschen Unterseeboot bersent wurde. Aus hull meldet Reuter, daß der Fischdamp-fer "Comodore Bohle" versentt wurde. Reun Mann wurden gerettet, drei werden vermißt.

Reue U-Boot-Beute.

:: Llohds melbet: Der Dampfer "Silvia" wurde

bersenkt und die Bemannung gerettet.
:: Remter meldet unter dem 24. August: Der britische Lampfer "Liomed" von 4600 Bruttotonnen ift berfentt worben. Behn Mann ber Besatung find tot, ber Rest wurde gelandet.

Sonftige Kriegenachrichten.

Zas türfifd-bulgarifde Abtommen.

:: Die "Frankfurter Zeitung" schreibt: Zur Stunde ist noch keine ber amtlichen Stellen in Berlin, zu benen natürlich auch die türkische Botschaft und die bulgarische Gesandtschaft gehört, im Besitze einer Weldung, daß das türkisch-bulgarische Abkommen unterszeichnet sei. Bohl aber stimmen Berichte und Austünfte darin überein, daß die Berständigung zwischen der Türkei und Bulgarien erzielt wurde und baher ber Rojajun und die Unterzeichnung des Bertrages, wenn nicht gang Unerwartetes noch dazwischen kommt, sehr nahe bevorsteht. Sind die Meldungen richtig, daß Karagatich abgetreten und nicht von einer Bahn umgangen ift, so ist jett die Marita die Grenze und auch ein Teil des östlichen Ufers zur strategischen Si-herung der Bahn. Es sind dies Zugeständnisse von türkischer Seite, die sich nur erklären durch die Es-wisheit, daß Bulgarien mindestens eine unbedingte Mautralität innehalten und die Türkei nicht auf der berühmt gewordenen Tichafalbichalinie angreifen werde. Der politische Charafter des Abrommens in de tine bauernden Freundschaftsbündnisses. Darüber hinaus sagt man nicht zuviel, wenn man annimmt, daß mit diesem Absommen die Hossungen der Tripels entente, die Balkanstaaten auf ihre Seite zu ziehen, als gescheitert angesehen werden muffen. Dit dem Albichluß des Bertrages hat fich Bulgarien dahin entten. Darque fonnen fich weitere Konfequenzen erges ben, die gutage treten wurden, wenn Bulgarien aus feiner paffiven haltung auf dem Baltan beraus tritt.

Gerbien und die Gebietsabtretungsforderung bes Bierberbandes.

:: Rach einem Bukarester Telegramm ber "B. 3. am Mittag" botierte die ferbische Skuptschina mit 103 gegen 24 Stimmen der Regierung das Bertrauen und ließ ihr in ber magedonifchen Frage freie Sand. Die ferbifche Bolfsvertretung hat demnach babon abgesehen, ihre Gesamtmeinung über die Forderun-gen des Bierverbandes in einem Beschlusse niederbie mit bem Bertrauensvotum und unbeschränfter Bollmachterteilung an ben Minifterprafibenten Bafitich endeten, liegen Berichte bisher nicht bor. Bahr-icheinlich hat aber auch in ber Stuptichina wie in ber öffentlichen Meinung Gerbiens die Abneigung ge-gen Gebietsabtretungen an Bulgarien überwogen. Basitsch selbst hatte ein Eingehen auf die Forderungen ber Entente beantragt, aber nur "soweit es die fer-bischen Lebensinteressen zuließen". In dieser Boli-tit Pasitich' spielt auch ein Rudbersicherungsbertrag zwischen Serbien und dem Biermächtebund eine Rolle.

In bulgarifden Regierungsfreifen halt man es für ausgeschloffen, bag Gerbien die bon der Entente gestellten Forderungen erfüllen werbe.

Der Erfolg bes leuten Zephelinangriffs auf London. :: Ein aus London nach Basel zurückgekehrter Mit-arbeiter ber Baseler-,, Nationalzeitung" bestätigt, daß ber Angriff ber Zeppeline auf London beträchtlichen Schaden angerichtet hat, namentlich in dem Biertel der Docks im Dien, wo eine Anzahl von häufern zerstört worden fei. An jenem Abend habe man in diesen Bierteln überall den Schein brennender haus fer gesehen. Die Bewohner hatten die Beppeline nicht gesehen, da die Stadt verdunkelt war, man habe nur bas Surren ber Propeller gehört.

Rleine Ariegsnachrichten.

* Bum Jahrestage ber siegreichen Schlachten bei Longwh, bei Met, am Semois und an ber Maas hat der Kaiser an den deutschen Kronprinzen, den Kronprinzen von Bahern und den Herzog Albrecht von Württemberg Telegramme gerichtet, in denen er den brei heerführern ben Orden Bour le merite berleiht. * Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeord.

nete hermann Schmid ift seinen Bunden erlegen. Er bertrat bon 1909 bis 1912 Engen-Konftang im badifchen Landtag und bon 1911 bis 1912 Konftang-

* Montag abend warf ein feindlicher Flieger Bom-ben auf die außerhalb des Operationsgebietes gele-gene Stadt Offenburg. Es wurde nur unbedeutender Sachschaden berursacht, zwölf Zivilpersonen wurden zum Teil ichner perlebt gum Teil ichwer berlett.

* Ungefähr taufend Farmer beuticher Abstammung, die bei Ausbruch des Krieges aus Kanada aussgewiesen wurden, treffen Anstalten, bei Santa Fe in Reu-Weziko eine deutsche Farmkolonie namens hinbenburg zu gründen.

Eine neutrale Stimme.

Heberall Die Bentichen an ber Spige. In einem Leitartifel führt die danische Zeitung "Effirabtadet" vom 19. August folgendes aus:

Man tann nicht leugnen, bag es augenblidlich den Berbündeten betrüblich geht. Kowno und der ruf-fische Rückzug ist nicht die Hauptsache. Niederdrückend sind in erster Linie die Berluste, die die Deutschen der englischen Flotte sortdauernd zufügen. Die mo-ralischen Birkungen ihrer Ueberrumpelungen der eng-lischen Flotte sind sicher recht bedeutend und höchst beschämend für das Prestige der britische Flotte.

Much die Luftbombardements find für die Berbans beten unbehaglich. Bo bleiben nach einem Jahr Krieg bie englischen Luftschiffe und die frangofische Luftflotte, bie fich ebenfogut über Berlin und Roln zeigen tonn-ten, wie die beutichen über London?

Ueberall fieht man beutsche Initiative, fo glanzvoll und fo ficher, daß man in einen Ruf bes Erstannens ausbrechen möchte. Die anderen Parteien haben dersartiges nicht — oder nur ausnahmsweise — aufzusweisen. Ueberall sind die Deutschen der angreisende Teil und benuten die Gelegenheit, ihre glänzenden Eigenschaften zu entwickeln. Tas Geheimnis der großen beutichen Siege ift offenbar in dem Digberhältnis zwifchen Deutschlands geiftiger Entwidlung und berjenigen feiner Biberfacher gu fuchen.

Gewiß find in diefem Artege die Stärkeverhaltniffe sewig sind in diesem Artege die Starteverhaltnise sehr ungleich. Aber je länger der Krieg dauert, desto mehr erkennt man an, daß die augenblidlichen Erfolge der Deutschen zu einem siegreichen Ende führen müssen. Man muß fast glauben, daß es überhaupt auf der Welt nichts gibt, was dem deutschen Militärwesen widerstehen kann. Möglicherweise hatten die Engländer recht, als sie einen zweis bis dreisährigen Krieg prophezeiten, aber ein Ideal für England ist doch ein so ungeheurer Krieg nicht. Bor allen Dingen steht man sest dor der Aufgabe, die Deutschen aus den besetzen Gebieten herauszutreiben. Ist die Lösung dieser Aufgabe überhaupt möglich? Sind diese Pfänder in Deutschlands Sänden nicht allein schon eine Entern in Deutschlands Sanden nicht allein icon eine Ents

Dieje bergweifelte Lage ber Berbundeten ift bas beutscher Borbereitung und beutscher Tüchtigkeit.

Sozialdemofratische Kriegsziele.

:: Rachbem bie Rationalliberalen und bie Fortschritt-liche Boltspartei ihre Kriegsziele befannt gegeben haben, folgt nun auch bie fogialbemofratische Bartet mit einer folchen Beröffentlichung. Bir geben biefe nachstehend wieder. Da Erörterungen über bas Kriegsziel nicht geflattet find, enthalten wir und jeben Rommentars.

Die fogialbemofratifche Reichstagsfrattion und ber Barteiausschuß haben fich in gemeinsamer Situng am 14., 15. und 16. August mit ber Frage ber Kriegsziele be-schäftigt. In getrennter Abstimmung wurden von beiben Korperschaften nachfolgende Leitsate jur Friebensfrage beichloffen:

In Bahrnehmung ber nationalen Interessen und Rechte bes eigenen Bolles und in Beachtung ber Lebens-interessen aller Boller erstrebt die beutsche Sozialbemofratie einen Frieden, ber bie Gewähr ber Dauer in fich tragt und die europäischen Staaten auf ben Beg zu einer engeren Rechts., Birtichafts- und Kulturgemeinschaft führt. Demgemäß ftellen wir folgende Richtpunkte für die

Friebensgeftaltung auf: 1. Die Sicherung ber politischen Unabhangigfeit und Unversehrtheit bes Deutschen Reiches heischt bie Abmeifung aller gegen feinen territorialen Dachibereich gerichteten Eroberungsziele ber Gegner. Das trifft auch gu für bie Forberung ber Bieberanglieberung Elfag-Lothringens an Franfreich, einerlei, in welcher Form fie erfirebt wirb.

2. 3weds Sicherung ber wirtschaftlichen Entwidelungsfreiheit bes beutichen Bolles forbern wir: "Offene Zur", b. h. gleiches Recht für wirtichaftliche

Betätigung in allen folonialen Gebieten; Aufnahme ber Meiftbegünftigungstlaufel in bie Friebensbertrage mit allen friegführenben Machten; Forberung ber wirtschaftlichen Annaherung burch möglichfte Befeitigung bon Boll- und Berfehröschranten;

Musgleichung und Berbefferung ber fogialpolitis ichen Ginrichtungen im Ginne ber bon ber Arbeiterinternationale erftrebten Biele.

Die Freiheit ber Deere ift burch internationalen Bertrag ficherzustellen. Bu biefem Bwed ift bas Gee-beuterecht ju beseitigen und bie Internationalifierung ber für ben Beltverfehr wichtigen Meerengen burchgu-

Im Intereffe ber Giderheit Deutschlands und feiner wirtschaftlichen Betätigungsfreiheit im Guboften weisen wir alle auf Schwächung und Bertrummerung Defterreich-Ungarns und ber Türlei gerichteten Rriegsgiele bes Bierberbanbes gurnd.

4. In Erwägung, bag Annexionen boltsfrember Ge-biete gegen bas Gelbftbestimmungsrecht ber Bolfer berfloßen und bag überdies burch fie bie innere Ginheit und Araft bes beutschen Rationalstaates nur geschwächt und feine politischen Begiebungen nach außen bauernb aufs idwerfte geschäbigt werben, befampfen wir die barauf abgielenben Plane furgfichtiger Eroberungspolitifer.

5. Die furchtbaren Leiben und Berftorungen, die biefer Krieg über bie Menschheit gebracht hat, haben bem Sbeal eines burch internationale Rechtseinrichtungen bauernb geficherten Beltfriebens bie Bergen bon neuen Diflionen gewonnen. Die Erftrebung biefes Bieles muß als bochfies fittliches Pflichtgefühl für alle gelten, bie an ber Geftaltung bes Friedens mitzuarbeiten berufen find. Bir forbern barum, bag ein ftanbiger internationaler Schieb&gerichtshof gefchaffen werbe, bem alle gutlinftigen Ronflifte gwifden ben Bolfern gu unterbreiten finb.

Der "Bormarts" bemerft biergu: Bir halten uns für berpflichtet, unferen Lefern mitguteilen, bag wir aus ben befannten Grunden nicht ben bollen Inhalt ber bon unferen Barteiinftangen angenommenen Leitfage mitteilen

Deutscher Reichstag.

Derlin, 24. Auguft 1915.

Bu Beginn der Sigung stimmte das haus dem Antrage der Regierung auf Bertagung des Reichstages bis jum 30. Navember zu. Dann wurde die Beratung der Wirtschaftsfragen sortgesett. Es handelte sich heute fast ausschließlich um die Kriegsgetreidegesellschaft, gegen die gestern Abg. Dr. Pfleger (Ut.) den Borwurf erhoben hatte, daß sehr viele ihrer Ungeftellten bie Tätigfeit bei ber Gefellichaft als Schützengrabenverficherung benutten. Gegen Diefen und andere Bormurfe verteidigte Unterftaatsfefretar Micaelis die Kriegsgetreidegesellschaft lebhaft. Er stellte fest, daß sie viele ihrer reklamierten Angestell-ten nach und nach dem Seere zur Berfügung gestellt habe. Ein heikler Bunkt in seinen Ausführungen war es freilich, daß er jugeben mußte, daß von 424 re-klamierten Männern nur 17 dauernd untauglich was ren. Die Sitzung endete aber schlieflich doch recht friedlich, da Abg. Dr. Pfleger die Erflärung abgab, daß es ihm fern gelegen habe, der Kriegsgetreide gefellicaft ben Borwurf ju machen, bag fie abficht-lich ihre Angestellten bom Seeresbienst ferngehalten habe. In der Debatte griff außerdem noch Staatsfetretär Dr. Delbrüd und Abg. Spahn (Btr.) ein, während die Abgg. Wamhoff (nl.), Koch (Bp.), Weilnböd
(fons.), Behrens (wirtsch. Bgg.) und Wolfenbuhr (Sos.) Wünsche und Anregungen zu den zur Beratung ste-henden Birtschaftsfragen vorbrachten. Die Sigung schloß nach 3% stündiger Beratung um 7 Uhr. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch 2 Uhr.

Die Fortsesung ber geftern abgebrochenen Berhand-lungen ber Budgettommiffion über bie Ernährungs-

fragen nahm ben erften Teil ber heutigen Gin cin. Es fprachen bazu noch die Abgg. Gegter und heftermann (Birtsch. Bgg.). Bei der folge Abstimmung wurden alle Anträge drer Romm Abstimmung wurden une Antage ver Rommi angenommen. Bur Annahme gelangte weiter nach zen Ausführungen des Abg. Dr. Böttcher (nl.) Resolution, die für die selbständigen Gewerbetre den, soweit sie durch Einberufung zum Heere oder den, soweit sie durch Einberufung zum Heere oder son, soweit sie butch Einbertigung gen getroffen wo sind, besondere Maßnahmen verlangt. Bor allen ihnen bei Beendigung des Krieges unter leichten dingungen ein billiger Rredit bewilligt werden, ner wurde angenommen ein Borfchlag ber Rommi teilnehmern, die während des Krieges angewachen entstanden sind, nachher einer erleichterten Abtron unterworsen werden Können. Einer Resolution sind die bürgerkichen Rechtsstreitigseiten vor den kannen bes Finjewachen können. gerichten eine ftartere Benugung des Einigungsfahrens erstrebt, wurde zugestimmt, ebenso einer ution, die die Biedereinführung der Sonntageru. Beitungegewerbe im gangen Reiche verlangt. Es banne ine Debatte über die Lage ber Raliinde Es lag dazu ein Kommissionsantrag vor, der industrie in ihrer schwierigen Lage dadurch bu bag ihr erlaubt wird, die Bropagandagelder in b Jahre nicht zu erheben, sondern die Kosten sur Bropaganda aus dem Reservesonds zu nehmen, weiter, daß sie eine Erhöhung des Kalipreises 1,05 Mart pro Doppelzentner eintreten lassen Hir den Antrag sprachen die Abgg. Sachse (Sog.) hein, der einen Antrag besürwortete, die Neulogentierung im Kali-Shndisat um ein Jahr ischieben, und v. Brodhausen (kons.). Der Antrag Kommission mit dem Zusahantrag Gothein wurde genommen. Eine weitere Resolution der Kommission des Kommissions des Konstantschafts Derein der betraf das Zwangs-Kohlenspndikat. Darin wird gesprochen, daß die Regelung des Kartell-Syndik wesens ausschließlich Reichssache ist. Die Kommis spricht die sichere Erwartung aus, daß die berblinde Regierungen nach Friedensschluß die geeigneten be nisationen beim Reichsamt des Innern treffen ben. Ein besonderer Antrag fordert, daß die s ordnung des Bundesrats spätestens zwei Jahre Friedensschluß außer Kraft trete. Auch diese Intion wurde angenommen, und zwar debattelos. längere Aussprache knüpfte fich an die darauf Beratung gestellte Resolution ber Kommission fofortige allgemeine Revifion ber Kriegebefolb ordnung, die jest z. B. für einen Kriegsgericht. 10 000 Mark und für einen Militärgerichtssichten Felde 6 000 Mark Gehalt vorschreibt. La machte Abg. Lüd (Soz.) aufmerksam, der die Resell zur Annahme empfahl. Abg. Baffermann (nl.) für eine Revision nach Beendigung des Krieges Reichsschatzsetretär Dr. Helfferich bemerkte, daß Besoldungsordnung noch aus der Zeit vor 1866 fin und nur auf einen furgen Krieg zugeschnitten Eine ftillfcweigende Revifion habe er icon in : den Buntten in Berbindung mit bem Rriege chen Bunkten in Berbindung mit dem Kriegensterium vorgenommen. Die eigenkliche Revision mauf die Zeit nach Friedensschluß verschoben weit Tür die Unnahme der Resolution sprach Abg. 1 Müller-Meiningen (Bp.), während Abg. Rehbel (webem Reichsschapfekretär zustimmte. Die Resolution wurde darauf mit großer Wehrheit angenommen mit war die Tagesordnung erledigt, und das spretagte sich auf moraen.

nete D

perben

d. un

ar Erle

ıfdaft!

biden

m Đ

женве

biene

ei ei

eit ih

Regebe

mrtet

opel,

ingeftür

1 90

Politische Rundschau.

Siedelungebeftrebungen in Ditprengen.

:: Eine ganze Reihe bon ben Ruffen ichmer fcabigter Gutsbefiger will, nach ber "Kgsb. Sart. auf eine Beiterbewirtschaftung ihrer Grundftude aichten und stellt sie zum Berkauf; auch mehrere ster königlicher Lomänen wollen ihre Pachtbertinicht erneuern. So stehen bereits zwölf Domänen rund 24 000 Morgen Land für Siedelungszwecke Berfügung. In erster Linie sollen Bauerngütet, übrigen aber auch Ansiedelungen von Arbeitern bem Domänenlande erstehen.

Geeres ragen.

Die Berhandlungen ber Budgettommiffion bei Reichstags.

Um Connabend voriger Boche bat die Bub commission des Reichstags die Erorterung milita ngelegenheiten begonnen. Um Montag wurden bi Beratungen fortgefest. Bon mehreren Geiten ! eine Reihe bon Einzelbeschwerden borgebracht, Die Mitgliebern bes Reichstages aus bem Gelbe und Singehörigen bes heimatheeres gugegangen waren. ber Sauptfache handelte es fich babei um unangen fene Behandlung von Untergebenen, Urlaubse und folbungsfragen. Heber die Berwendung ber Ron butionegelber außerte fich ber ftellvertretenbe Rris minister auf eine entsprechende Anfrage bahin, sie in der Haudtjache für die Berwaltung des leiten Landes und zur Beschaffung von Berpflegun und Genusmitteln zur Besserftellung der Feldrust in dieser Beziehung verausgabt wurden. Einen ber ten Raum nahmen bie Erbterungen über

Bon einem Rommiffar bes Reichsjuftigamte i die Berechtigung der Borschrift bon der staalste Icoen Seite begründet; ein Kommissar des frie ministeriums gab eine Erklärung, wie die Gehalts der Rriegsbefoldungsvorschriften guftande gefoll Stellvertretender Rriegsminifter und ber Re ichatselvetar außerten sich babin, bag an ber rilichen Grundlage ber Borfchrift nicht gezweifelt ben tonne. Bom Reichsschatzelretar wurde gugege bag mande Bestimmungen ber Kriegsbefolde boridrift revisions bedürftig feien, tatfa werde auch an einer Rebifion der Borfdrift gearb folange ber Krieg dauert. Dringend notwendige berungen, insbesondere wo es sich um Ungered keiten handelte, seien auch erfolgt, eine grundsabl Aenderung der Borschrift sei während bes grie

Die Rriegebefoldungeborichrift

undurchführbar, bas muffe einer fpateren Beit Di behalten bleiben. Bur Frage ber borfdriftewidrigen Behandlung Untergebenet außerte der stellvertretende Kriegsminister fic bab bag folche, wie auch von anderen Seiten gugest wurde, in letter Beit seltener geworden feien. den gablreichen Unregungen aus der Mitte ber go

mission sei nur diejenige erwähnt, die auf eine ab gemeine Erhöhung der Berpflegungsfabe bingielle Mannschaften der immobilen Formationen bingielle

nach der Beendigung der Erörterung ber eresfragen beschäftigte fich die Budgettom. ion bee Reichstages mit ber Bage ber Ralifuft rie. Angenommen wurde der Antrag des trums, die im Baragraph 27 des Kaligefetes borwiebene Abgabe für das Rechnungsjahr 1915 außer and bu fegen, bereits erhobene Abgabenbetrage gu ung bes Kaliabsates aus dem angesammelten Re-mejonds gu beden, und zwar mit Gultigfeit bom Ctiober ab. Darauf wandte fich die Rommiffion Beratung über das Zwangs tohlenfhndi-at du. Angenommen wurde ein fortschrittlicher An-wonach in der Bekanntmachung über die Eratung von Bertriebsgesellschaften für den Stein- und muntoblenbergbau bom 12. Juli 1915 an Stelle Landeszentralbehörden der Reichstanzler gesett und bie widerrufliche Ermächtigung erteilt werben foll, Befugnisse ben Landeszentralbehörden zu überegen. Ferner gelangte zur Annahme ein nationalraler Antrag, den Bundesrat zu ersuchen, hinter
ritel 5 seiner Bekanntmachung vom 12. Juli einundalten: "Die Berordnung tritt spätestens zwei ware nach Friedensschluß außer Kraft", endlich wurde me Resolution der Fortschrittspartei, des Zentrums und der Sozialdemokraten angenommen, worin der sichstag erklärt, daß die Regelung des Kartell- und verdetens ausschließlich Reichssache ist. Wenn der Bundesratsverordnung vom 12. Juli 1915 nicht vorrpricht, so wird er dabei lediglich dannn geleiberfpricht, fo wird er dabei lediglich davon geleis sien machen würde, eine besondere sachwierigs sehorde beim Reichsamt des Innern zu schaffen. Er pricht aber die sichere Erwartung aus, daß die bersindeten Regierungen nach Friedensschluß die geeignete Organisation beim Reichsamt des Innern tressen verden.

Lofales und Brovingielles.

th.

bel

SEE

X Beisenheim, 24. Aug. Der unter bem Ehren-afibium bes Generalfeldmarichalls von hindenburg turglich wilbeten "Nationalgabe, Nagelung von Bahrzeichen in Im Gauen Deutschlands gu Gunften ber Rationalftiftung ur bie hinterbliebenen ber im Kriege Gefallenen" geben im ungähligen Städten aus allen Gegenden Deutschlands infragen zu, in welchen um Borschläge für zur Nagelung wignete Wahrzeichen gebeten wird. Das Präsidium hat um allen anfragenben Rreifen Belegenheit gu geben, Bahrzeichen in fünftlerisch einwandfreier Form zugestalten, Grlangung von Ibeen für Bahrzeichen aller Art an ben entiden Bertbund gewandt, ber einen Bettbewerb für mimurfe unter feinen Mitgliebern ausschreiben wirb. Der daftsführende Brafibent ift ber General ber Infanterie D. von ber Goly. Die Geschäftsftelle befindet fich: enlin-Charlottenburg, Joachimsthalerftr. 1.

A Gin Dentwirdiger Tag in Der Gefchichte Dicfes arieges ist der 25. August vorigen Jahres. An diesem Tope gelungte die ganze Festung Namur in unsern Best, nachdem schon am 24. August 5 Forts erstürmt und die Stadt besetzt worden war. Auch die französsische Festung Longtwh ward an diesem Tage unser. Die Cinnahme ber ftarten Forte von Luttich und Ramur m furger Beit legte bor aller Welt unfere artillemissche Ueberlegenheit dar. Zum ersten Male hörte damals die breite Deffentlichkeit staunend von der diden Berta und ihrer überwältigenden Arbeit. Im Diten wälzte sich die russische Bölkerwelle um diese Zeit im vorigen Jahre nach Ostpreußen hinein. Wenso bedrückte sie hart die Desterreicher, denen es seichwohl gelang, am 25. August dei Krasnik nach beitägiger Schlacht die Russen zu schlagen. In Ostettägiger Schlacht die Russen zu schlagen. In Ostettägigen war dindendurg bereits auf dem Plan erisienen, damals in weiten Kreisen unseres Baterlange ein kaum bekannter General. Denkt man heute s ein taum befannter General. Denkt man heute n jene Tage der ruffischen Invasion in Oftpreußen mit ihren furchtbaren Greueln und Schredenstaten gu-tid, so wallt einem bas herz heiß auf bor Dank-barleit für jenen großen Feldherrn, dem das deutsche Boll den ehrenden Beinamen "Befreier Oftpreußens"

" Rüdesheim, 25. Aug. Das frühere Umtsgerichts. stus an die Berwaltung des Ministeriums des Justig-tus an die Berwaltung des Ministeriums des Innern bereignet worden. Das Gebäude wird entsprechend ausaut und wird bann ben bier ftationierten beiben Ben-

* Frankfurt, 25. Aug. Die hiefige Straftammer marteilte ben Oelgroßhändler Max Benfinger, der 200 Toppelzentner Kartoffelwalzmehl zu 40.80 Mt. ben Doppelzentner mer eingekauft und zu 65.— Mt. weiterverkauft hatte, trend ber festgesehte Hochstpreis 42,30 Mt. betrug, wegen aberschreitung ber Sochstpreise ju ber hochst zuläffigen bitrafe von 10 000 Dit.

Bimburg, 24. Aug. Der Gifenbahuschaffner Joseph fürzt und schwerverlett in bas St. Bingenghospital in aburg gebracht worden. Dort ist er infolge der inneren mlehungen bald darauf gestorben. Der Berunglückte

metläßt Frau und Rind. X Bau-Migesheim, 24. Hug. Der Rrebit- und Patroerein Gau-Algesheim ichloß fein Rechnungsjahr 1914 908 137.16 Mart in Aktiva und Passiva ab. Der stenvortrag im letten Jahre betrug 9510 Mart, bas into ber Borschüffe 69 000 Mart, die Kredite in lausender danung 126 000 Mart, Zinsen und Provision 52 000 at, Konto ber Cessionen 477 000 Mart, Konto ber Potheten 98 000 Mart, Berkehr mit Bantinstituten 31 000 at, in der Passiva der Sparkaffe des Bereins 841 000 ut, die Einlagen der Mitglieder 32 000 Mart, der wefonds 6 700 Mart, ber Dispositionsfonds 22 400 Bewinn und Berluft 731 Mart. Der Berein hatte at 1914 406 Mitglieber.

Reuefte Nachrichten.

IU Berlin, 26. Aug. Der Berichterftatter ber Boff. chen Botschafter in Rom, Naby Bey, über die er Blatte berichtet: Raby Bey glaubt nicht, daß ber gegen die Türkei in Italien populär ift, jedoch sei Kriegserklärung nur noch eine Frage ber Zeit gewesen, Italien finanziell von England abhängig fei und fich

ihm fügen muffe. Raby Ben betonte im Laufe ber Unterhandlung mehrmals biefe Tatfache, bie für bie gefamten Berhältniffe Italiens maßgebend fei. An welchem Buntte ber Rrieg mit ber Turfei beginnen werbe, liege fich nicht vorausfagen, boch glaubt man in Stalien feineswegs an eine Aftion gegen die Dardanellen, vielmehr eber an ein Eingreifen in Rleinafien. Der Botschafter felbft ichatt bie Bebeutung des Eingreifens Staliens in den turtischen Rrieg nicht besonders hoch ein. Auch glaubt er taum, daß die haltung der Baltanstaaten badurch beeinflußt werden wurde.

TU Berlin, 26. Mug. Dem "Berl. Tagbl." wird aus bem f. und f. Rriegspreffeguartier unterm 25. August gemelbet: Der nördliche Flügel, ber bem t. t. Ober-tommando unterstehenden Rrafte und zwar die Beeresgruppe Madensen mit ihrem linten Flügel und die Armee Josef Ferdinand find in die feindliche Stellung eingebrungen und warfen ben Begner bis in die weiter öftlich liegenden Stellungen, die weftlich von ber Lesna liegen. Nordlich bavon machte bie Armee Bourich mit der Armeegruppe Roeveg nicht unbedeutende Fortschritte; viele Befangene murben gemacht. Das öfterreichisch-ungarische Rorps Urg brangte die Ruffen von Breft-Litowet in den Fortegurtel gurud und Madenfens rechter Flügel warf ben Begner nordöftlich Biszca weiter in bas Sumpf- und Baldgebiet. Bei Rowel brang die verbundete Ravallerie einen Tagesmarich weiter nach Morben vor. Bei biefem Bormarich tat fich bie honved-Ravallerie hervor. Un der ferbischen Grenze gab es mehrfach Geplantel und feindliches Artilleriefeuer. Der Feind versuchte einen Borftog, ber aber gurudgeschlagen

TU Bien, 26. Mug. Amtlich wird verlautbart vom 25. August: Ruffischer Kriegsschauplat. Die Truppen bes Erzherzogs Josef Ferdinand und bes Generals von Koeveß brangen im Berein mit ben Berbundeten ben Feind unter unausgesetten Rampfen gegen die Lesna gurud. Auch ber Wiberftand ber noch fübmeftlich von Breft-Litowst fampfenben Ruffen ift gebrochen. Gie murben burch bie Divifionen des Generals von Arz und durch deutsche Truppen an den Fortgurtel geworfen. Nordöstlich Blodama treiben beutsche Rrafte den Feind immer tiefer in die Balber und Gumpfzone hinein. Die Reiterei bes Feldzeugmeifters Buhallo geht beiberfeits ber von Rowel nach Robrin führenben Strafe vor. Sonvedhusaren erfturmten ein verschangtes Dorf an ber Bahulinie Rowel - Breft . Litowst. Zwischen Bladimir-Bolynsti und der beffarabifchen Grenge berricht Rube. - Italienischer Kriegeschauplag. Im Abschnitt ber Dochfläche von Doberdo wurde gestern Die feindliche Infanterie, Die sich am Subhange Des Monte Dei Gei Bufe eingenistet hatte, burch unfer Geschützeuer zum eiligen Berlaffen ihrer Stellungen gezwungen. Unfere Front fubmeftlich San Martino ftand wieder unter bem Feuer ichwerer Artillerie. Mittags fetten bie Italiener bier gu einem neuen Angriff an, ber gleich ben vorgestrigen Borftogen nabe an unseren Berteidigungslinien abgewiesen wurde. Bor bem Gorger und Tolmeiner Brudentopf, sowie im Krngebiet berricht verhaltnismäßig Rube, bagegen balt lebhafte Tätigkeit des Feindes vor Flitsch und Raibl an. Im Tiroler Grenggebiet entwickelten sich mehrfach Rämpfe. Gestern spät abends begann feindliche Infanterie gegen ben nordlichen Abichnitt der Sochfläche von Lavarone vorzugeben; beute fruh mar biefer Angriff abgeschlagen. Beiberseits ber Tonalestraße greifen seit Morgengrauen mehrere italienische Bataillone an. hier ift ber Kampf noch im Gange. Die Artilleriegefechte bauern nabezu an ber ganzen Tiroler Grenze an. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes: von Bofer, Feldmarichalleutnant.

TU Umfterdam, 26. Aug. Dit bem Dampfer Bringeffin Juliane" ber Gefellichaft Beeland fuhren geftern von Bliffingen etwa 300 englische Rriegsinvaliden nach Tilburybods ab. Un Bord bes gleichen Schiffes foll morgen eine Angahl beuticher Schwervermundeter übernommen werben, die bann Samstag fruh in Bliffingen antommen follen, um von bort nach Deutschland weiter beforbert gu merben. Den Transport ber Austauschgefangenen übernimmt auch biesmal wieder bas nieberlandische Rote Rreus.

TU Daag, 26. Mug. In ber heutigen Gebeimfigung ber frangofischen Rammer im Bourbonen-Balais legt bie raditale Rammergruppe ber Regierung einen inhaltsreichen Fragebogen vor, welchen Biviani beantworten foll. Derselbe enthalt 2 wichtige Fragen: 1. Beshalb ift bie Offenfive an ber Beftfront feit Dai unterblieben, 2. mit welcher porausfichtlichen Rriegsbauer rechnet Die Regierung.

TU Rotterdam, 26. Aug. Bie aus Baris gemelbet wirb, bilbet bie heutige Gebeimfigung ber frangofischen Rammer bas Tagesereignis für Bublifum und Breffe. Die von ber Regierung besprochenen Dinge laffen eine vollständige Gebeimhaltung vorausseben. Diefe Gigung habe in ber Deffentlichfeit ben bentbar fchlechteften Ginbrud gemacht, benn allgemein berricht bie Anficht por, bag bie Regierung ben Deputierten eben nichts anderes zu befennen haben wird, als daß die Armeen des ruffischen Berbundeten fich im Buftande einer Rataftrophe befinden. Die oppofitionelle Linke ift bemubt, die mit ber Regierung herrichenbe Ungufriedenheit fur ihre 3mede auszunugen. Trogbem Die Regierung von Diefer Minierarbeit unterrichtet ift, bleibt fie bezüglich ber gebeimen Kammersitung fest auf ihrem Stand-puntt, was ben ohnehin ichon in Baris vorherrichenden Beffimismus über die gesamte Kriegslage noch erhöht.

TU Genf, 26. Aug. Gine bringende Warnung an bie Rammer vor Eintritt in die geheime Sitzung veröffentlicht Clemenceau, indem er als Boltsvertreter auffordert, bas Sauptaugenmert barauf ju richten, burch welche Mittel man bie feit Jahresfrift in einer Entfernung von 80 Rilometer von Baris flebenden Deutschen vertreiben tonne. Es bedarf feiner allzugroßen Renntnis, um festzustellen, bag mit ben bisher verantwortlichen Mannern, ebenfo wie mit ber bisherigen Methobe teine Fortichritte erzielt wurden, jene Manner, bie einft bem Bolfe werben Rechenschaft ablegen muffen. Sie haben jede Fühlung mit ber öffentlichen Meinung ber Republit verloren und fuchen burch allerhand Mittel, wie bas ber Berbannung ber Stenographen aus ber geheimen Situng ber Rammer ber fünftigen Kontrolle ein Schnippchen zu ichlagen. Elemenceau fpricht ichließlich bie hoffnung aus, daß es ber Rammermehrheit um bie beilige Sache bes Baterlandes ernft fei und bag es fich nicht lediglich barum handele, die bisherigen Infaffen ber vom Staate bezahlten Minifterautosiburch gleichwertige gu

TU Ropenhagen, 26. Aug. "Bolititen" veröffentlicht im Anschluß an Die amtlichen ruffichen Melbungen und an Sand eigner Rachrichten eine Reberficht ber bisberigen Rampfe an ber Rigaifchen Bucht, die befanntlich von ber Ententepreffe mit, wie fich zeigte, febr voreiligen Jubel als eine tüchtige beutsche Schlappe bargestellt wurde. "Bolitiken" stellt zuerst bie halbamtliche Betersburger Nachricht, eine Erklärung Robjantos in ber Dumatommission über bie angeblich riefigen Berlufte ber beutschen Flotte, in Abrebe. Diefe Rachricht habe fich nicht beftätigt. Die banische Regierungszeitung bemertt bann weiter, Die ruffifche Rachrichten lauteten burchweg ziemlich unwahrscheinlich. Schon bie Tatsache allein, bag bereits von beutschen Operationen bei Bernau und an ber livlandischen Rufte und eftlandischen Grenge, nur 350 Rilometer von Betersburg, Die Rebe fei, fei für Rugland fehr bedenflich.

TU Cholm, 26. Aug. Breft-Litowet, der lette Salt ber Ruffen, wird nicht nur von ben Ruffen felbit, fondern auch von teuer bezahlten Japanern in jeder Beife befeftigt. Einwohner ber von uns befetten Bebieten, die vor nicht langer Zeit Breft-Litowst besucht haben, berichten, wie ber Berichterstatter bes "My Eft" erfährt, über die rege Tätigteit ber Japaner in Breft-Litowst. Japanische Instrukteure seien bemüht, die ruffischen Soldaten in der Bedienung ber ichweren Geschütze zu unterrichten. Auffallend fei es, daß die Japaner nicht felbft die Beschütze bedienen und fich überhaupt an ber Berteidigung biefer Festung nicht beteiligen wollen. Die vorermahnten Einwohner, Die ben gebildeten Rreifen angehoren, ergablen, nach Musfagen ruffifcher Stabsoffiziere fei ber Grund Diefes paffiven Berhaltens ber Japaner barin ju fuchen, baß Rugland mit Japan über Abtretung ber Insel Sachalin nicht einig werben tonnte. Die Japaner hatten fich bereit erklart, im Falle ber Abtretung ber Infel Sachalin Truppen nach Europa gu fenben und biefe Truppen mit eigenen Geschützen und eigener Munition ju verfeben. Fur ben jegigen Raufpreis, ber ihnen in barem Gelbe ausbezahlt wird, inftruieren fie nur die Mannschaften in ber Bedienung der japanischen fcmeren Befchute und erbauen nach eigenen Blanen Erbbefestigungen um Breft-Litowst.

TU Budapeft, 26. Mug. "Diffgiell wird aus Athen gemeldet: In Ravalla landete jungft eine Abteilung englische Solbaten und nahm bie Richtung gegen bas Poftamt. Eine Abteilung griechischer Solbaten unter Führung eines Majors ftellte fich ben Englandern entgegen und forderte fie auf, den hafen zu verlaffen. Rach einem furgen Bort-wechfel leifteten bie Englander biefem Befehl Folge und verliegen Ravalla.

TU Lugano, 26. Aug. In ber italienischen Breffe mehren fich die Stimmen gegen die Teilnahme Italiens an ber Darbanellen-Unternehmung. Die Presseaufsicht gestattete sogar ber "Gazette bel Bopolo", die dem Finanzminister Daneo sehr nabe steht, die Erflärung, eine Aftion ber Italiener auf Gallipoli muffe ausgeschloffen bleiben. Im allgemeinen herricht die Anficht vor, bag vor ber geplanten Unterredung zwifchen Salandra und Caborna teine Entfcheidung fallen werbe.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung.

WTB Großes hauptquartier, 26. Aug. (Amtlich). Die Feftung Breft-Litowsk ift gefallen. Dentiche und öfterreichifd-ungarifde Truppen fturmten die Werke der Weft- und Rordoftfront und drangen in ber Racht in das Rernwerk ein. Der Feind gab darauf die Festung preis.

Oberfte Beeresleitung.

Marienthal, Rheingau.

Oftav von Maria Geburt 5-12. Geptember.

Die diesjährige Festoftan von Maria Geburt wird vom 5.—12. September gehalten. Dieselbe foll, wie im vorigen Jahre, ben Charafter ber Guhne und Bitte tragen, um einerseits durch mahre Buggefinnung, andererfeits burch inftandiges Gleben

durch wahre Bußgesinnung, andererseits durch inständiges Fleben die Silse Gottes in der gegenwärtigen Zeit zu erstehen.

Sonntag, 5. September: 10 Uhr morgens seierliche Erössung. Predigt und Hochamt. 2 Uhr nachmittags Predigt.

Montag, 6. September: 10 Uhr Predigt und Hochamt.

2 Uhr nachmittags Predigt.

Dienstag, 7. September: Bitts und Sühnetag für die Frauen. 10 Uhr Predigt und Hochamt.

Wittwoch, 8. September: Bitts und Sühnetag für die Kinder. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 3 Uhr Predigt mit daraussolgender Prozession mit dem Gnadenbilde.

Donnerstag, 9. September: Bitts und Sühnetag für die Jungsrauen. 10 Uhr Predigt mit hochamt. 2 Uhr Predigt.

Freitag und Samstag: 10 Uhr Predigt und Hochamt.

2 Uhr Predigt.

Sonntag, 12. September (Schlußtag): 10 Uhr Predigt

Sonntag 12. September (Schluftag).: 10 Uhr Bredigt und Hochamt. 24 Uhr Schlufpredigt und Brogeffion mit bem



Die Eroberung von Trieft.

Italienifche Rriegsbriefe von Baul Edweber.

:: Am 24. Auguft ift bereits ein volles Bierteljahr feit jenem Tage berfloffen, an bem auf bem Balafte bes R. u. R. Statthalters Triefis und ber Ruftenlanbe, Baron b. Fries, an ber Blagga Granbe in Trieft bie fdimarg-gelbe Stanbarte gum Beichen ber foeben erfolgten Ariegserllätung Staliens an Defterreich-Ungarn emporftieg. Aber bie hoffnung ber Italiener, bag ichon wenige Tage fpater an Stelle ber habsburgifchen Farben bie Tricolore über Erieft weben und bor bem irrebentiftifchen Municipio ber Stadt eine Berfaglieri-Rapelle bie Marcia Reale fpielen würbe, ift graufam gufchanden geworben. Roch immer mubt fich herr Caborna an ber Ifongofront ab, und nicht einmal bas bor feiner Rafe liegenbe Gorg, bas bamals ebafuiert wurde, ift in den Befit ber Staliener gelangt. Erieft ift bis jum heutigen Tage öfterreichisch geblie-

ben und jest erft wirflich gang öfterreichisch geworben, benn bis jum Kriege bat es bie Regierung bier wirflich nicht gang leicht gehabt. Wie fiberall, wo zwei (bier fogar brei) berichiebene Bollsftamme um ihre Exifteng und flaatliche Anerkennung tampfen, mußte man auch in Trieft bon Seiten ber Regierung Berbeugung über Berbeugung machen. Rach Ansicht ber Staliener war Trieft rein italienifch gu regieren, und bie Stadtverwaltung verftand bas in prachtvoller Beife jum Ausbrud ju bringen. Roch fury bor Musbruch bes Grieges tobte ber Meinungöftreit um ein Dante-Dentmal, bas nach bem Billen ber Ctabt-bater burchaus ben Sauptplat Triefts fcmuden follte. In aller Erinnerung ift ferner noch ber Streitfall awifden ber Stadt und bem früheren Statthalter Pringen Soben-lobe, ber mit beffen Sturg enbete, weil er es burchfeben wollte, baß bie Stabt paritatifch burch Dentiche und Italiener bermaltet würbe.

Alles bas bat fich bann allerbings bitter geracht, nachbem Stalien Defterreich-Ungarn ben Arieg erffart batte. In ber Racht nach ber Briegserffarung bemofierte man ben reichsitalienischen Bolfsgenoffen bie Laben, und ein-mutig war bas Berlangen ber Bevolferung nach einer bölligen Abtehr bon ber bisberigen Gefühlöfeligfeit gegen. über bem verraterifchen Stalienertum ber Stadt. Mit Emitalienern aus Trieft in ben Tagen bor ber Rriegserfla-rung berfolgt, und nicht gang unberechtigt erschien bie Be-fürchtung, bag baburch ber früher so träftige Bulsichlag bes öffentlichen Lebens in Trieft für bie Butunft schwer behindert werbe. Aber jedenfalls hat ber Auszug ber Brrebentiften wenigftens ben Erfolg gezeitigt, baf beute bie Defterreicher in Trieft volltommen unter fich find und ber bier verbliebene Zeil bes Italienertums bem öffer-reichifch - ungarifchen Reichsgebanten bollig gewonnen

Die Stadt ift fomit in biefen Ariegewehen bon ben Defterreichern moralifch erobert worben, und mit gug und Recht kann man bon ihr ebenso gut wie bon ben anderen Außenposten ber Donaumonarchie sagen: In beinem La-ger ist Desterreich! Das Italienischspielen hat ja auch lange genug gedauert und ber Mummenschanz mit den "unerlösten Brübern" siel einem nachgerabe auf die Nerben. Das war nicht bas Festhalten einer national hoch-gesinnten Bevollerung, wie ber polnischen, an ihrem Bollstum, fonbern bas Spielen mit Emblemen und anberen Meußerlichkeiten, um ben Gegner gu argern. Und man wundert fich, baß die Defterreicher trot aller Gemutlichfeit dem Treiben fo lange gufaben. Die Demonftrationefcherze, bie fich bie Staliener feifteten, entbehrten burchweg ber Originalität, ja fogar ber richtig berfianbenen politischen Satbre. Sie waren vielmehr auf ben Ton ber Rieber-trächtlatelt geftimmt ober berblagten gu Dummeniungen-

ftreichen. Go fand man eines Tages, baf bie Fahnenftange auf bem Triefter Municipio zwar bie fcmarg-gelbe Flagge trug, daß aber die Fahnenstange durch einen Stod verlängert worden war, so daß die Fahne immer auf Salbmast wehte. Ein anderes Mal waren die Blumen-fasten vor den Rathaussenstern, die sonst in bunter Fardenpracht leuchteten, nur mit Margheriter, dem Symi i der Frredenten, gefüllt. Ueberall und überall senchteten bie weißen Sterne, und die großen und kleinen politischen Sitrafenjungen freuten sich, daß der schlaue Sindaco die Desterreicher wieder einmal schon gefrozzelt habe. Ein Rapitel für sich ist die Rolle, die die Italiener ihrem Nationalkomponisten Berdi im unerlösten Triest zugewiesen haben. Sein Denkmal schaut demonstrativ, ohne daß man auf die Umgebung Rudficht genommen hatte, nach bem "Befreierland" Stalien binuber, und Die Buchftaben feines Ramens waren forgfam burch Buntte getrennt, fo bag ber Betrachter "Berbi" lefen tonnte, ober aber auch B(ittorio) E(manuele) A(e) D'I(talia). Bei uns finbet man berartige Wortspiele in ben Ratfeleden ber Zeitungen und bie Rinber bergnugen fich bamit, bier betrachtete man bas als angerft gelungene politische Anspielung, als Cymbol, bas noch badurch vertieft wurde, baß man gu Saupten bes alten Berbi eine Trauerweibe gepflanzt hatte. Selbsiver-ftandlich waren bie herren ber Stabtverwaltung bestrebt, bie innere Busammengeborigfeit zum Königreich Italien auch bet ihren Beamten jum Musbrud gu bringen. Go liean nicht nur die Polizeibeamten in einer betreften Uni form herum, bie ber ber Berfaglieri-Offizier verzweiseit a ulich fab, sondern auch die Fenerwehr und die städtigen Diener waren auf Stalienisch toftumiert. Ueber alle bicfe fconen Dinge haben bie Defterreicher beibe Augen gugebrudt, auch 3. B. fiber ben italienifchen "Rechteguftand", bag Defterreicher italienifder Rationalität, wenn fie nach Stalien überfiedelten, bort ohne weiteres als ita-lienische Staatsburger galten, ohne bag fie aus bem öfterreichischen Untertanenverband entlaffen worben waren.

Das war alles einmal und liegt jeht in ber Bergananheit wie ein bofer Traum. Auf bem Rathaus flattert luftig bie ichwarz-gelbe Fabne, die Beamten haben ihr Stoftum abgelegt und tragen die Amtetracht ihrer Blener Rollegen, und bas provozierenbe Berbi-Dentmal ift zuge-bedt und somit vorläusig verschwunden. Die Oesterreicher baben unter ber Einwirfung ber italienischen Kriegsertlärung ihre Gemütlichfeit für einige Beit beifeite geftellt und fehrten und fehren mit eifernem Befen. Und ploplich bat Erieft, bas unerlofte Erieft, fein öfterreichifches berg c'ibedt. Man tann jeht beutich auf ber Strafe reben, rhue befürchten gu muffen, bag und ein früherer Berbun-Liter, ber uns ja nach Salanbra um 2000 Jahre in ber Rullur voraus ift, auf ber Strafe anspudt. Die bon bem Chunicipio eingeführten Strafenbezeichnungen, Die irgend einen Lotalhelben berherrlichten, find berichwunden und haben ben alten hiftorifden Ramen Blat gemacht. Cogar bie Bia bi Bienna ift wieber gu Ehren gefommen. Much ber geschmeibige Sinbaco mit bem gefamten Gemeinberat i't berichwunden, und an feiner Stelle führt ein Raifer-Befireben hat, bie wirtichaftlichen Möglichfeiten trot bes Strieges aufrechtzuerhalten. Und bagu find alle Borbebingungen borhanden. Wenn erft bie letten Spuren ber italienischen Romobien- und Betternwirtschaft vertilgt fein werben, bann ift Erieft ein Aufschwung beschieben, ber an Samburge Entwidlung gemahnen burfte. Der berftorbene Biener Oberburgermeifter Lueger bat einmal gefagt, bas beutiche Boll fei groß genug, um zwei Raiferftabte, Berlin und Bien, vertragen ju fonnen; feine burfe auf bie anbere eifersuchtig fein. Dan follte meinen, bas beutiche Bolt fei auch groß genug, um zwei Belthafen vertragen zu tonnen, bamit zu bem Emporium an ber Rorbfee bas beutiche

vinsfalltor nach bem Guben tomme. Denn bad if hiftorifibe Bestimmung bon Trieft, und bagu erober Cefferreich Ungarn in biefen Tagen und hoffentid affe Beifeit.

Chrentafel deutscher Helden Beim Cabben.

:: Die 6. Kompagnie Referbeinfanterierenime Mr. 73 lag im Schützengraben auf 20 Meter Geinbe entfernt. Um bem Gegner Gelande bu reißen, follte eine Sappe borgetrieben werben. langfam geht bie mubfelige Arbeit vorwarts. Um langsam geht die mühselige Arbeit vorwärts. Um Borwärtskommen zu beschleunigen, entschließt sich Wehrmann Laube (von Jassh in Rumänien), in ein unbenutzten, schon fast eingeebneten Laufgraben, in gleicher Richtung mit dem Ansang der Silies, weiter vorme zu arbeiten. Auf dem Bauche trier vorwärts, über ihn hinweg pseisen die Gene kugeln. Mit dem kleinen Spaten gräbt er die voschicht des Laufgrabens ab, sich gleichzeitig einen unen Schutzwall schaffend. Endlich dünkt er sich genug vor, gräbt sich ein Loch tieser und tieser, er stehend sappen kann. Alber da ist noch ein kleuch ihm zum Berstopfen kleine Sandsäde zu. Kaum über erste Sad und Laube hat die Hand eben zu der erste Sad und Laube hat die Hand eben zur als eine Kugel den Sad der Länge nach aufre Also jest der zweite hinauf. Kaum liegt er, wand er von einer Kugel zerrissen. Ein paar Schell voll Erde auf die Säde stopfen das Loch. Das gute Beispiel Laubes angeseuert, friecht nun der Verbrugun Balaufch aus Marienselde Frais per Wehrmann Balzusch aus Marienfelde, Kreis Dirbe, vor und gräbt sich ebenfalls ein Loch, das seindliche Feuer zum Schweigen zu bringen, Walzusch halb aufgerichtet vor und wirft einige har granaten in den französischen Graben. Das schafftube und die Sappenarbeit konnte sortgeseit werd Mettung eines brennenden Rindes.

:: Durch eine fcone Tat zeichnete fich fürglich ! Unteroffizier Det aus Menden, Kreis Jerlohn, ber 1. Kompagnie bes Landsturmbataillons 1 m fter, aus.

Bon feinem Quartier aus borte er laute b rufe eines Rindes. Alls er hingueilte, fand er i gehnjährige Töchterchen ber Cheleute Leonhard in Represe er flammen stehen. Troß eigener Lebensgesahr mier turz entschlossen zu, erstidte die Flammen meitete so das schon an Armen, Rücken und Bein berbrannte Kind vor einem qualvollen Tode. Zichinzugerusene Arzt und die Mutter des Kindes der Bater besindet sich in deutscher Gesangenses.

— Prachen dem Retter für hervorragendes Berhaltsteinen Donk und Argeskannung aus men &! ner Flu erab, & ibren Dant und Anertennung aus.

Binger Marktpreise vom 25. Aug. Rartoffeln 0.07, Bohnen Mt. 0.22, Erbsen Mt. 0.25, Rarotten 0.10, Zwiebeln Mt. 0.15, Tomaten Mt. 0.15, H. Mt. 0.15, Mepfel Mt. 0.12, Zwetschen Mt. 0.15, Pfirst Mt. 0.40, Kafe (weich) Mt. 0.20, Butter Mt. 1.75 Bfund. Ginmachgurten 100 Stud Dit. 2 .-- , fleine G 100 Stud Mt. 1.50, Endivien Mt. 0.18, Lauch Mt. Sellerie Mt. 0.13, Salatgurfen Mt. 0.15, Rotfrant! 0.30, Weißfraut Mt. 0.25, Wirfing Mt. 0.15, Blumen! 0.65, Rohlrabi Mt. 0,06, Buschsalat Mt. 0,10 per Si

Rieder-Jugelheim, 25. Aug. Pfirfiche 40-53 ? Frühbirnen 10-22 Mt., Frühäpfel 7-9 Mt., Zweife 11-13 Mt. ber Bentner.

Bekanntmachung.

Rach Anhörung des Ortsgerichts und des Berbfi-ausschuffes ordne ich hiermit folgendes an:

Die Weinbergsgemarkung Geifenheim ift vom Mittwoch ben 25. 1. Mts., abends 7 Uhr ab, für ben allgemeinen Berkehr gefchloffen.

Roch zu erledigende Beinbergsarbeiten burfen bis auf Beiteres, aber nur von erwachsenen Berfonen, ausgeführt werden. Während bes Berbfischluffes ift an ben Tagen Montag und Donnerstag jeder Boche Feldertag.

Es wird ausbrudlich barauf hingewiesen, bag an Felbertagen bie Beinberge nicht dem allgemeinen Bertehr geöffnet find, bas Betreten der Beinberge vielmehr nur benjenigen Berfonen geftattet ift, die Felder gu beftellen und abzuernten haben. Buwiberhandlungen werben beftraft.

Beifenheim, ben 24. Auguft 1915. Der Bürgermeifter: 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmadjung.

Die Urlifte ber in ber Bemeinde Beifenbeim wohnhaften Perfonen, welche gu bem Amte eines Schöffen ober Weichworenen berufen werben fonnen, liegt von morgen an eine Woche lang in bem Geschäftsgimmer ber hiefigen Burgermeifterei gu Jebermanns Einficht offen.

Beifenbeim, ben 24. Muguft 1915. Der Bürgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Ponnerstag den 2. September ds. Jo., vor-mittags 9 Uhr (nicht am Montag ben 30. l. Mts.) anfangend, tommt in dem Geisenheimer Stadtwalbe, Diftritt "Schwarzfreug", folgendes Behölg jur Berftei-

488 Rmfr. Schälholzfnüppel, 1925 Stück Schälwellen, 2800 gemischte Wellen und 1100 Wellen an liegenden Reifern.

Der Unfang wird mit ben gemischten Wellen und Schälholgfnuppeln gemacht. Beifenheim, ben 21. Auguft 1915.

Der Magiftrat. 3. B .: Rremer, Beigeordneter.



Ber jest Coubjett fauft, fahrt gut; Breife fleigen!

Schuhfett Tranolin Universal Tran-Lederfett

fann fofort geliefert werben. Much Schuhput Rigrin (feine Baffercreme), Seifenpulver Schneefonig und Beilchenseifenpulver Boldperle mit Beilagen.

Carl Gentner, dem. Fabrit, Boppingen (Bürttbg.)

Dinweg mit ben teuren Leberfohlen!

Bollwertigen Erfat bieten meine

halb fo teuer und bauerhafter als Leberfohlen,

laffen fich naben, fleben ober nageln

Paar Damenfohlen . . nur Mk. 1.85 Paar herrenfohlen . . nur " 2.30

Fix and fertig hergesteut fosten Paar Damensohlen mit Gummifleck Mk. 3 .- bis 3.50 1 Paar Herrensohlen mit Gummifleck Mk. 4. - bis 4.50

Auf Bunich im Saufe abgeholt. Gerner offeriere folange Borrat: Ein Boften Damen-Chevr-Leberspangenich, nur Mt. 4,50 Ein Boften Damen-Chevr-Palbichuhe nur Mt. 5.75 b. 6,50 Ein Boften Damen-Schnürstiefel, modern, nur 9,00 b. 9,50 Ein Poften Derren-Chevrol-Schnürstiefel Mt. 7,50 b. 8,75 Spottbillig: Bummiflede (Erfat für Leber) für Damen nur 35 J, herren nur 45 J.

thwarenhaus 2

"Bur billigen Quelle" Bingen. Schmittftrage 30. Bingen. Abnahmestelle bei:

Herrn Brandscheid, Geisenheim

11 fertigt løjnellftens Budjdruckerei Jander.

Rartoffeln und 3wiebeln

werben erft morgen Freitag ausgelaben. B. Weber, Lg.=Schwalbach.

Der Banbler

Gregor Dillmann labet im Laufe ber nachften Шофе

edites Groß-Gerauer

ju billigem Breife aus.



haben bei Sanbler &. Dillmann, Martiftrage.

Cognac

:: 0

aartal.

cittes r

surt (11

inie gu

ind Rid

hteres

pid)

Deft

nen Fr

m Bor

rs fan

albe i

berften

et bes

nta-Mi

beere 8

ri Bia

egenb

Die

题an

michal

nei Fr

urgifch

d bro

th bar

tregr

Pri

meg im

:: 0

-91

In

Die

ten) W WA

Sur

Die

2Bei

folange Borrat große Literflasche Dif. 3.-Dotel, Reftaurant, Cafe "Zar Linde". Telelon 26

Rath. Männerverein Beifenheim.

Sonntag ben 29. August, abends 8 Uhr, im fath Bereinshaufe:

Bortrag bes Berrn Reftor Bellen aus Roln über "Der Arieg eine Schule".

icheinen bittet Der Borftand.

Um vollzähliges Er

Alle Sorten

lauft fortwährend gu ben höchften Tagespreifen

Franz Rückert, Bollftraße.

Alle Sorten

(auch Fallobit) alle Gorten Gemme, Gurken und Galai, Prima Qualität Güfrahm Margarine Cleveritoli per Pfund Dit. 1.30 Ochfena Fleischertran per 1/2 Bfd. Dofe Dit 1.10 Ochfena Suppenwirft

3 Burfel 10 Bigbet G. Pillmann, Martifit. Bei Bei imen Der o post